

Oberste Kriminalistin

Die Niederösterreicherin Katja Tersch leitet seit Februar 2020 das Landeskriminalamt Tirol. Sie ist österreichweit die erste Frau an der Spitze eines Landeskriminalamts.

Ein Kindheitstraum, Polizistinnen und Polizisten in der Familie oder der Wunsch nach einem sicheren Arbeitsplatz. Gründe zur Polizei zu gehen, gibt es viele. Für Katja Tersch, 1972 in Krems geboren, war es 1992 ein Fernsehbericht im ORF über die ersten Frauen bei der Wiener Polizei, der in ihr den Berufswunsch Polizistin weckte: „Ich habe mir das angesehen und gesagt, das gefällt mir, das interessiert mich, das mach ich. Nur damals hat es keine weiblichen Ansprechpersonen innerhalb der Polizei gegeben. Deshalb habe ich mir die Informationen zusammensammeln müssen.“

Die Niederösterreicherin trat 1992 in die Bundespolizeidirektion (BPD) in Wien ein und versah nach der Grundausbildung Streifendienst in der Bundeshauptstadt. „Ich habe immer schon gerne mit Menschen gearbeitet, mich haben Menschen interessiert, und ich war mir sicher, dass ich mich in diesem Beruf weiterentwickeln kann“, sagt Tersch.

Von Wien nach Innsbruck. Nachdem sie die „gute alte Polizeiarbeit“, wie Streife gehen und Kontakte mit den Menschen knüpfen, in Wien gelernt hatte, wurde Tersch zur BPD Innsbruck versetzt. Vorher schloss sie noch den Kriminalbeamtenkurs ab. „Ich habe Innsbruck natürlich kleiner als Wien erlebt, aber mit kriminalistischen Herausforderungen.“

In diesen 19 Jahren hat sich die Kriminalbeamtenarbeit verändert. Zur klassischen Ermittlerarbeit sind neue Methoden hinzugekommen. „Es ist unglaublich wichtig, dass man das kleine kriminalistische Einmaleins, das oft der Schlüssel zum Lösen eines Falles ist, mit den neuen Methoden verbindet“, sagt sie. Es ist wichtig, den Ermittlerinnen und Ermittlern die Zeit und die Möglichkeit zu geben, sich auf diese Veränderungen einzulassen und sich in diesen Bereichen weiterzubilden.

Teampayerin. „Am wichtigsten ist mir das Reden auf Augenhöhe, und da gehört für mich das Zuhören dazu. Beim Austausch mit den Mitarbeiterin-



Katja Tersch: „Das Reden auf Augenhöhe und Zuhören ist mir wichtig.“

nen und Mitarbeitern kommen die besten Ideen, weil sie ihr Können und ihre Erfolge gerne präsentieren“, sagt Katja Tersch auf ihre Führungsrolle angesprochen. Dazu gehört auch, dass sie Entscheidungen trifft und hinter diesen auch steht.

„Verantwortung übernehmen gehört dazu. Dinge können manchmal schlecht laufen. Und da ist es mir wichtig, dass meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissen, dass ich als Chefin die Verantwortung trage“, sagt Tersch. Gute Ermittlerarbeit kann laut der LKA-Leiterin nur im Team funktionieren. Die oft in Serien dargestellten Eigenbrötler, die alleine Fälle lösen, entsprechen nicht der Realität. „Die Arbeit im Team ist mir sehr wichtig, sowohl im Ermittlerbereich als auch in der Führungsebene.“

Pionierin. Die Bestellung von Katja Tersch als erste Frau an die Spitze eines Landeskriminalamts stieß in der Öffentlichkeit und innerhalb der Polizei auf großes Interesse. „Ich war mir bewusst, dass ich als erste Frau Aufmerksamkeit bekommen werde. Das Ausmaß hat mich dann aber doch überrascht. Es ist offensichtlich immer noch nicht selbstverständlich, eine Frau in einer solchen Führungsposition zu sehen“, sagt Tersch. Gerade für junge Kolleginnen ist es wichtig, solche Vorbilder auf Füh-

rungsebene zu haben. „Ich rate jungen Kolleginnen, dass sie mit anderen die Diskussion suchen, vor allem mit älteren und erfahreneren Kolleginnen und Kollegen und deren Erfahrungsschatz abfragen. Außerdem ist es wichtig, sich die Zeit zu geben, eigene Erfahrungen zu sammeln und dann seinen eigenen Weg zu gehen und sich nicht beirren lassen“, sagt Tersch.

Katja Tersch, BA, MA ist seit 1. Februar 2020 Leiterin des Landeskriminalamts (LKA) Tirol. Tersch, geboren 1972 in Krems in Niederösterreich, trat nach der Matura in die Bundespolizeidirektion (BPD) in Wien ein und versah nach der Grundausbildung Dienst in den Bezirken Döbling und Penzing.

Nach der Kriminalbeamtenausbildung 1999/2000 kam sie zur Wirtschaftspolizei. 2001 wurde sie zur BPD Innsbruck versetzt, wo sie in der kriminalpolizeilichen Abteilung im Referat Einbruchsdiebstahl tätig war. 2005 wechselte sie zum Landeskriminalamt Tirol, Bereich Kriminalprävention. Von 2006 bis 2009 absolvierte Tersch die Grundausbildung zur leitenden Beamtin und den Bachelorstudienlehrgang „Polizeiliche Führung“ an der FH Wiener Neustadt. Danach kam sie in die Personalabteilung des damaligen Landespolizeikommandos Tirol. 2010 wurde sie stellvertretende Leiterin der Personalabteilung. 2013 wechselte sie ins LKA Tirol und 2017 schloss sie das Masterstudium „Strategisches Sicherheitsmanagement“ an der FH Wiener Neustadt ab. Tersch ist Führungskräftetrainerin und seit 2013 stellvertretende Leiterin des „Disaster-Victims-Identifications-Teams“ Tirol.

Katja Tersch folgte als LKA-Leiterin Oberst Walter Pupp, BA nach, der mit 1. Februar 2020 in den Ruhestand getreten ist. Pupp war ab 1981 im Kriminaldienst tätig und leitete das LKA Tirol ab 2005. Er gilt als einer der erfahrensten und erfolgreichsten Kripo-Offiziere in Österreich. Die Aufklärungsquote in Tirol lag 2018 bei 58,6 Prozent und damit deutlich über den Österreich-Durchschnitt von 52,5 Prozent.

Kathrin Angerer